



NATURA 2000
Finkenfeld und Wiechholz
DE-3512-301

Maßnahmenkonzept
Erläuterungsbericht

Auftraggeber:

**Kreis Steinfurt
Untere Naturschutzbehörde
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt**

**Ansprechpartner
Untere Naturschutzbehörde:**

Dr. B. Jedrzejek

Bearbeiter:

**Annika Brinkert
Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.
Bahnhofstr. 71
49545 Tecklenburg**

Datum:

November 2015 (ergänzt 30.10.2020)

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-3512-301 Finkenfeld und Wiechholz.....	4
2	Bestand.....	4
2.1	Lebensräume und Arten	4
2.1.1	Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie	4
2.1.2	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW	4
2.1.3	Arten nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie	5
2.1.4	Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))	5
2.1.5	Weitere wertbestimmende Arten.....	5
2.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	6
2.2.1	Durchgeführte Maßnahmen.....	6
2.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf	7
3	Bewertung und Ziele	7
3.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz Natura 2000 Biotopverbund	7
3.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	8
3.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	8
3.4	Ziele für Natura 2000-Lebensraumtypen und Arten	8
4	Maßnahmen	9
4.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenswerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen.....	9
4.2	Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen in / für FFH-Lebensraumtypen und Habitate von Natura 2000-Arten	9
4.3	Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für Habitate weiterer wertbestimmender Arten.....	10
4.3	Fördermöglichkeiten – Finanzierung - Kostenschätzung	11
5	Literatur / Quellen.....	11
5.1	Anhang.....	11
5.2	Internet-Links	11
5.3	Literatur.....	11

1 Kurzcharakteristik DE-3512-301 Finkenfeld und Wiechholz

Fläche (ha): 269,68 ha

Ort: Schale

Kreis: Steinfurt

Kurzcharakterisierung: Im Zentrum des Gebietes stockt ein größerer bodensaurer Stieleichen-Birken-Waldkomplex, das Wiechholz. Kleinflächig wachsen an anmoorigen Stellen mehr oder weniger stark entwässerte Birken-Moorwald-Fragmente. Im Südwesten stockt ein größerer Erlenbruchwald, während nördlich des Wiechholz ein weiterer, kleinerer Erlenbruch angrenzt. Eingerahmt wird das Waldgebiet von mehreren Teilflächen reichstrukturierten und extensiv bewirtschafteten Feucht- und Magergrünlandes. Dazwischen liegen mesophiles Grünland sowie einige Ackerflächen und Kiefernwälder. Im westlichen Teil des NSG Finkenfeld befinden sich um intensiver genutzte mesophile Grünlandbestände, die von einigen Kiefernwäldern durchsetzt sind. Landesweit hat das Gebiet Bedeutsamkeit aufgrund seines Komplexes aus Birken-Moorwald, altem Eichenwald (einer der wenigen verbliebenen Altwälder des nördlichen Münsterlandes) und artenreichem Feuchtgrünland sowie Brutvorkommen vom Neuntöter und zahlreichen Wiesenvögeln.

2 Bestand

2.1 Lebensräume und Arten

2.1.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

Lebensraumtyp	Fläche	EHZ
Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150)	0,39 ha	C
Dystrophe Seen (3160)	0,08 ha	C
Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i> (9190)	42,45 ha	B (-C)
Moorwälder (91D0, Prioritärer Lebensraum)	1,11 ha	C

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet: A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

2.1.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche
Bruch- und Sumpfwälder	6,41 ha
Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	11,61 ha
Stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)	0,47 ha

2.1.3 Arten nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie

Artname (dt.)	(lat.)	Häufigkeit	Status	RL NRW	FFH-RL
---------------	--------	------------	--------	--------	--------

2.1.4 Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))

Artname (dt.)	(lat.)	Häufigkeit	Status	RL NRW	VS-RL
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	1	Individuum	3	Art. 4 (2)
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	6-20	Brutpaare	3S	Art. 4 (2)
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2-5	Brutpaare	*S	Anh. I
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	6-20	Brutpaare	2S	Art. 4 (2)
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	1	Brutpaar	*	Anh. I
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	2-5	Brutpaare	V	Anh. I
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	2-5	Brutpaare	1	Art. 4 (2)
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	1	Individuum	VS	Anh. I
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	2-5	Brutpaare	*	Art. 4 (2)
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	1	Brutpaar	*	Anh. I
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	2-5	Brutpaare	2S	Art. 4 (2)

RL NRW = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen (2016): 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet. S = dank Schutzmaßnahmen gleich, geringer oder nicht mehr gefährdet, V = Vorwarnliste, * = ungefährdet.

VS-RL = Artikel oder Anhang der Vogelschutzrichtlinie

2.1.5 Weitere wertbestimmende Arten

Artname (dt.)	(lat.)	RL NRW
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3S
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	2
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	3
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	3
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	2
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2S
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3S
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	2
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	3
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*
Brauner Feuerfalter	<i>Lycaena tityrus</i>	3

Sumpfschrecke	<i>Stethophyma grossum</i>	2
Echte Glockenheide	<i>Erica tetralix</i>	WB 3
Faden-Binse	<i>Juncus filiformis</i>	2
Kriech-Weide	<i>Salix repens</i>	
Königsfarn	<i>Osmunda regalis</i>	3
Moorbeere	<i>Vaccinium uliginosum</i>	2
Preiselbeere	<i>Vaccinium vitis-idaea</i> (subsp. <i>vitis-idaea</i>)	3
Schild-Ehrenpreis	<i>Veronica scutellata</i>	3
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	3
Siebenstern	<i>Trientalis europaea</i>	WB 3
Sumpf-Haarstrang	<i>Peucedanum palustre</i>	3
Sumpf-Sternmiere	<i>Stellaria palustris</i>	3
Sumpf-Veilchen	<i>Viola palustris</i> (subsp. <i>palustris</i>)	3
Trauben-Trespe	<i>Bromus racemosus</i>	3
Wassernabel	<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	WB 3

RL NRW: Rote Liste NRW: Brutvögel (2016), Farn- und Blütenpflanzen /Tagfalter / Heuschrecken (2011), WB = Westfälische Bucht / Westfälisches Tiefland

2.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

2.2.1 Durchgeführte Maßnahmen

Lebensraum	Maßnahmen	Entwicklungstrend
Grünland (öffentlich)	Extensive Bewirtschaftung (Mahd und Beweidung) Umwandlung von Acker in Grünland Anstau von Entwässerungsgräben	überwiegend positiv
Grünland (privat)	Extensive Bewirtschaftung über Vertragsnaturschutz (Mahd und Beweidung)	teilweise negativ sehr dichter Aufwuchs bei Stallmistdüngung
Kleingewässer	Anlage und neuer Teiche und Blänken Offenhaltung von Blänken und Teichen Optimierung vorhandener Blänken	überwiegend positiv
Sandmagerrasen	Oberboden abschieben	positiv zur optimalen Entwicklung muss die Fläche regelmäßig von Kiefern und Brombeeren freigestellt werden
Wälder	Nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen	positiv
Gräben	schonende Grabenunterhaltung	positiv

2.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen
AB Eichenwälder	Rückeschäden (Forstwirtschaft) (Aufwallung von Stubben und Wurzeltellern), Befahren des Waldbodens (Forstwirtschaft), Müllablagerung (Bauschutt), nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft)
AC Erlenwälder	Entwässerungsgräben (Forstwirtschaft) (Entwässerung durch Graben), Befahren des Waldbodens (Forstwirtschaft), Entwässerung
AD Birkenwälder	Ausbreitung Problempflanzen (Adlerfarn), Entwässerungsgräben (Forstwirtschaft), Entwässerung, Müllablagerung (Bauschutt), nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft)
AG Sonstige Laub(misch)-wälder aus heimischen Laubbaumarten	Verbuschung (Faulbaum), Entwässerung
AJ Fichtenwälder	nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft)
AK Kiefernwälder	nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft), unerwünschte Sukzession
BA flächige Kleingehölze	Müllablagerung (Sport, Erholung) (verfallene Hütte), nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft), KIRRUNG
DC Silikattrockenrasen	unerwünschte Sukzession
EA Fettwiesen	Grünlandbewirtschaftung, zu intensiv (Landwirtschaft), Düngung, zu intensiv (Landwirtschaft), Ansitzleiter auf empfindlichem Standort (Jagd) (Südrand der Fläche)
EB Fettweiden	Grünlandbewirtschaftung, zu intensiv (Landwirtschaft) (Beweidung zu intensiv), Düngung, zu intensiv (Landwirtschaft), Entwässerung
EC Nass- und Feuchtgrünländer	Grünlandbewirtschaftung, zu intensiv (Landwirtschaft) (2003 noch als Pfeifengraswiese (LRT 6410) kartiert, heute nur noch NEC0)
ED Magergrünländer	Bewirtschaftung, unzureichend (Landwirtschaft), Ansitzleiter auf empfindlichem Standort (Jagd) (Ansitz an östlich angrenzendem Waldrand), Düngung, zu intensiv (Landwirtschaft) (Stallmist)
EE Grünlandbrachen	Bewirtschaftung, unzureichend (Landwirtschaft)
FM Bäche	Gewässerausbau, Gewässergestaltung, naturfern (Wasserbau)

3 Bewertung und Ziele

3.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz Natura 2000 Biotopverbund

Das Wiechholz im Naturraum Plantlünner Sandebene ist ein alter, für das nordwestdeutsche Tiefland repräsentativer Eichen-Birkenwald verschiedener Feuchtestufen und Ausprägungen von großer Naturnähe. Er stellt einen der wenigen verbliebenen Altwälder des nördlichen Münsterlandes dar, der zudem in großen Teilen von Beweidung, Verheidung und Nadelholz-Wiederaufforstung verschont blieb. Seine hohe Wertigkeit hat der Wald auch aufgrund seines vergleichsweise hohen Anteils an Alt- und Totholz. Einer der größten Rauschbeeren-Bestände des nordwestdeutschen Tieflandes wächst hier.

Die umliegenden Feuchtgrünlandflächen weisen stellenweise noch magere, artenreiche Grünlandgesellschaften verschiedener Feuchtestufen auf. Insbesondere bei den Blänken und deren näherem Umfeld handelt es sich um gesetzlich geschützte Feuchtgrünlandbestände. Sowohl hier als auch in den extensiv bewirtschafteten Gräben haben sich noch viele Pflanzenarten der Roten Liste halten können. Der Komplex aus mageren Feuchtwiesen- und Weiden im Zentrum des Gebietes dient als Bruthabitat für eine artenreiche Wiesenvogelgemeinschaft mit Großem Brachvogel, Kiebitz, Heide-lerche und Neuntöter und stellt einen wichtigen Baustein im nordrhein-westfälischen Feuchtwiesen-netz im nördlichen Münsterland dar.

Das Gebiet gehört zur atlantischen biogeographischen Region.

3.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Die Umsetzungsmöglichkeiten für Maßnahmen werden dort als sehr gut eingeschätzt, wo sich viele Flächen in öffentlichem Eigentum befinden, wie z. B. im zentralen Feuchtwiesenkomplex des Finkenfeldes. Schwierig ist der Erwerb oder Tausch weiterer Flächen, da regional kaum Flächenangebote auf den Markt kommen. Somit können großflächige Maßnahmen in Bereichen mit überwiegen- den oder eingestreuten Privatflächen nicht umgesetzt werden. Besonders schwierig ist die Situation im Wiechholz, das sich komplett in privatem Besitz befindet. Eventuell besteht die Chance, die Grün- landnutzung auf weiteren privaten Flächen über den Vertragsnaturschutz zu extensivieren.

3.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Im Wiechholz steht der Schutz des strukturreichen Waldes mit Moor- und Bruchwaldanteilen sowie die Sicherung von Alt- und Totholz im Vordergrund. Vorhandenes Alt- und Totholz, insbesondere alte Eichen, haben einen hohen Biotopwert und sollten sichergestellt werden. Nadelforste sollten lang- fristig in standortgerechte Laubwälder umgebaut werden. Für die Erhaltung der Bruch- und Moor- wälder ist die Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes essentiell.

Wichtigstes Entwicklungsziel ist auch im Finkenfeld die Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines na- turnahen Wasserhaushaltes und die Aufrechterhaltung der extensiven Grünlandbewirtschaftung im zentralen Feuchtwiesenkomplex. Das Gebiet ist wichtiger Bestandteil des nordrhein-westfälischen Feuchtwiesennetzes im nördlichen Münsterland. Die extensive Bewirtschaftung sollte daher auf die randlich gelegenen privaten Grünlandflächen ausgeweitet werden, etwa durch Abschluss von Ver- trägen zur extensiven Nutzung. Einige private Grünlandflächen ohne Vertrag erfüllen bereits die Kri- terien schützenswerten, artenreichen mesophilen und teils sogar mageren Grünlandes. Hier wäre der Vertragsnaturschutz ein sinnvolles Instrument, die bestehende extensive Nutzung zu sichern. Zudem wäre es sinnvoll, die Äcker in Grünland umzuwandeln.

Blänken und Teiche sind offen zu halten. Zudem hat der Sandmagerrasen im Zentrum des Finken- feldes ein hohes Entwicklungspotenzial und sollte regelmäßig von Gehölzen und Brombeeren frei- gestellt werden.

3.4 Ziele für Natura 2000-Lebensraumtypen und Arten

Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* (9190) bilden den bestandsprä- genden Biototyp im Wiechholz. Ihre Erhaltung, insbesondere ihre Strukturvielfalt sowie die Siche- rung von wertvollem Alt- und Totholz sind essentiell für den Bestand.

Die Moorwald-Fragmente (91D0) sollten unbedingt wiedervernässt werden, um einer weiteren Mi- neralisation des Torfkörpers entgegenzuwirken sowie seltene Rote Liste-Pflanzen und Torfmoose zu erhalten.

Teiche (3150 und 3160) und Blänken sind zum Schutz der vorkommenden Rote Liste-Pflanzen so- wie für Amphibien und Wiesenvögel offen zu halten.

4 Maßnahmen

4.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenschwerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen

Soweit in der Maßnahmentabelle nicht anders vermerkt, gilt für Zeitplanung die Laufzeit des MAKOs.

Grünlandextensivierung

Für die Entwicklung naturnaher, arten- und blütenreicher Grünlandgesellschaften sowie für die Optimierung der Lebensräume der entsprechenden Tierarten ist eine Ausweitung der extensiven Bewirtschaftung über den Vertragsnaturschutz auf privaten Flächen anzustreben.

Für eine arten- und individuenreiche Insektenfauna könnten Landwirte evtl. dazu angeregt werden, Mosaikmahd mit alternierendem Stehenlassen kleinflächiger Streifen einzuführen.

Wald

Für die Durchführbarkeit von Wiedervernässungsmaßnahmen sowie für die Sicherung von Alt- und Totholz wäre der Ankauf aller Flächen im Wiechholz in die öffentliche Hand sinnvoll.

Bei weiterem Verbleib in Privatbesitz könnte die Sicherung von Alt- und Totholz zumindest teilweise durch die zukünftige Richtlinie zur Förderung im Privat- und Körperschaftswald gefördert werden.

Stillgewässer

Die Gewässer (u. a. LRT 3150, LRT 3160) werden durch regelmäßige Pflegemaßnahmen offengehalten.

4.2 Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen in / für FFH-Lebensraumtypen und Habitate von Natura 2000-Arten

Ziel-LRT	Maßnahme-Schlüsselbegriff
Birken-Moorwald (91D0, Prioritärer Lebensraum)	3.18 Totholz erhalten (Mo/Rö) (5 MAS-Flächen)
	10.9 Bauschutt entfernen (1 MAS-Flächen)
	13.17 Wiedervernässung (4 MAS-Flächen)
Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i> (9190)	1.1 Altholz erhalten (Wald) (7 MAS-Flächen)
	1.10 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern (Wald) (7 MAS-Flächen)
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen)
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen)
	1.21 Totholz erhalten (Wald) (7 MAS-Flächen)
	10.1 Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen (3 MAS-Flächen)
Stillgewässer (3150, 3160)	s. generelle Pflegegrundsätze

4.3 Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für Habitate weiterer wertbestimmender Arten

Ziel-LRT	Maßnahme-Schlüsselbegriff
Schutzwürdige und gefährdete Feldgehölze (nicht FFH-LRT)	1.10 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern (Wald) (1 MAS-Flächen)
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen)
	1.21 Totholz erhalten (Wald) (1 MAS-Flächen)
	2.22 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Gehö) (1 MAS-Flächen)
	10.8 Bauliche Anlagen entfernen (um Be) (1 MAS-Flächen)
Schutzwürdige und gefährdete Silikattrockenrasen (nicht FFH-LRT)	4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Heide/TR) (1 MAS-Flächen)
Schutzwürdige und gefährdete Moor- und Bruchwälder (nicht FFH-LRT)	1.10 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern (Wald) (1 MAS-Flächen)
	1.21 Totholz erhalten (Wald) (1 MAS-Flächen)
	13.6 Entwässerungsgräben verfüllen, schließen (2 MAS-Flächen)
Schutzwürdige und gefährdete Wälder auf Dünenstandorten und nährstoffarmen Sandböden (nicht FFH-LRT)	1.1 Altholz erhalten (Wald) (4 MAS-Flächen)
	1.7 Fehlstellen, Verlichtungen belassen (Wald) (1 MAS-Flächen)
	1.10 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern (Wald) (12 MAS-Flächen)
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (14 MAS-Flächen)
	1.21 Totholz erhalten (Wald) (12 MAS-Flächen)
Schutzwürdiges und gefährdetes mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (nicht FFH-LRT)	5.2 Acker in Grünland umwandeln (9 MAS-Flächen)
	5.8 Grünlandnutzung extensivieren (4 MAS-Flächen)
	13.6 Entwässerungsgräben verfüllen, schließen (2 MAS-Flächen)
Schutzwürdiges und gefährdetes Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (nicht FFH-LRT)	5.8 Grünlandnutzung extensivieren (1 MAS-Flächen)
	5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen)
	13.6 Entwässerungsgräben verfüllen, schließen (2 MAS-Flächen)
Schutzwürdiges und gefährdetes Magergrünland incl. Brachen (nicht FFH-LRT)	5.8 Grünlandnutzung extensivieren (11 MAS-Flächen)
	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (2 MAS-Flächen)
	13.6 Entwässerungsgräben verfüllen, schließen (2 MAS-Flächen)
Schutzwürdige und gefährdete Stillgewässer (nicht FFH-LRT)	6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren (1 MAS-Flächen)
AD Birkenwälder	1.10 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern (Wald) (10 MAS-Flächen)
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (10 MAS-Flächen)
	1.21 Totholz erhalten (Wald) (10 MAS-Flächen)
FD stehende Kleingewässer	6.6 Blänke anlegen, optimieren (1 MAS-Flächen)
	6.46 Wasserbauliche Anlage entnehmen, verlegen, rückbauen (1 MAS-Flächen)
FF Teiche	6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren (1 MAS-Flächen)
KC Randstreifen, Saumstreifen	13.6 Entwässerungsgräben verfüllen, schließen (1 MAS-Flächen)

4.3 Fördermöglichkeiten – Finanzierung - Kostenschätzung

Vertragsnaturschutz (extensive Grünlandbewirtschaftung)

ELER (Einzäunungen, Tore, Neuanlagen von Gewässern)

Kompensationsmaßnahmen (Umwandlung von Acker in Grünland, extensive Grünlandbewirtschaftung, Neuanlagen von Gewässern)

Richtlinie zur Förderung im Privat- und Körperschaftswald (evtl. Förderung von Alt- und Totholz)

Flächenankauf durch das Land NRW

5 Literatur / Quellen

5.1 Anhang

1. Bestandskarte
2. Maßnahmenkarte
3. Vegetationskarte

5.2 Internet-Links

1. FFH-Meldedokumente:
<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-3512-301>
(zuletzt abgerufen am 30.10.2020)
2. Vertragsnaturschutz in Nordrhein-Westfalen:
<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/vns/de/fachinfo/einfuehrung>
(zuletzt abgerufen am 30.10.2020)
3. Wald und Holz NRW: Fördermöglichkeiten:
<https://www.wald-und-holz.nrw.de/en/waldblatt/rfa-15/1709-foerderung>
(zuletzt abgerufen am 30.10.2020)

5.3 Literatur

- Keller-Woelm, P. und E. Woelm (1984): Das Wiechholz bei Halverde im Kreis Steinfurt (Westfalen). Natur und Heimat. 44. Jahrgang. Heft 2.
- Biologische Station Kreis Steinfurt e.V. (Dezember 2003): Vorläufiges Sofortmaßnahmenkonzept zum FFH-Gebiet Wiechholz. Unveröffentlicht.